

PERSPEKTIVWECHSEL

Kreative Konzepte und nachhaltige
Wege im Strafvollzug

Fachtagung

Theater hinter Gittern | 02 – 03. Juli 2026

Theater
Konstanz



Spiegelhalle
Theater Konstanz



Dokumentation der Fachtagung

Theater hinter Gittern wird gefördert durch die

Baden-
Württemberg
Stiftung



Inhalt

- Programm (3)
- Intention & Ziele (4)
- Gewaltpräventives Klassenzimmerstück „Platz.“ (5-6)
- Begleitprogramm (7)
- Tagungsergebnisse (8)
- Fazit (9)
- Stimmen der Teilnehmenden (10)
- Danksagung (11)
- Impressionen (12-15)



Programm

2 Tage, 13 Referent*innen, 75 Teilnehmende

Theaterstück

„Platz.“: Ein gewaltpräventives Klassenzimmerstück von Freikreathur gUG

Fachvortrag

Good Lives Model, Referentin Stefanie Schmidt

Podiumsdiskussion

„Wir haben doch schon genug Theater hier.“ Theater in Gefängnissen: Bedrohung oder Chance?

Moderation: Tina Dürr

mit Michaela Wasemüller (Leitung JVA Wiesbaden), Denis Fondy (Vertreter Justizministerium), Tarik Sonay (stellv. Leitung der Schule JSA Berlin), Ferhat Levent (Präventionsmitarbeiter bei Freikreathur guG)

Hip-Hop Workshop

mit Anton Häusler, Aron Lachmann

Projektvorstellungen

- Kreativzentrum JVA Zeithain, Referent Alfred Haberkorn
- Musikangebote hinter Gittern, Referentin Julia Peters
- Miteinander e.V., Referentin Ricarda Milke, Christoph Beyer
- Die Werft e.V. JVA Wiesbaden, Referent Peter Protic
- Theaterprojekt *Die Räuber*, Projektteam Theater hinter Gittern

Arbeitskreis

Gefängnis als demokratischer Ort und positiver Lern- und Entwicklungsraum, Moderation: Miteinander e.V.

Podiumsdiskussion: „Wir haben doch schon genug Theater hier.“
Theater in Gefängnissen: Bedrohung oder Chance?



Intention & Ziele

- Einblick in die Vermittlung und das Praktizieren von Kunst und Kultur in der deutschlandweiten Gefängnislandschaft → Sichtbarmachung in der Öffentlichkeit
- Multiperspektivische Betrachtung der Relevanz von kulturellen und bildenden Angeboten im Strafvollzug
- Austausch über aktuelle Erkenntnisse und moderne Praxismodelle aus der Straffälligenhilfe: *Good Lives Model*
- Austausch von Praxiserfahrungen und Handlungsempfehlungen
- Förderung des interdisziplinären Dialogs zwischen Kulturschaffenden, Wissenschaftler*innen, Sozialarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen im Strafvollzug sowie Vollzugsleitungen & Entscheidungsträger*innen
- Schaffung von Gehör für Perspektiven von Menschen mit Haft Erfahrung und Einbezug in den Diskurs
- Vernetzung und Stärkung eines Bündnisses, das sich für einen humanen Strafvollzug einsetzt und zivilgesellschaftliche Projekte (Empowerment, Demokratieförderung) hinter Gittern fördert

Interaktiver Vortrag: Good Lives Model, Stefanie Schmidt



© Franziska Schmid, Theater Konstanz

Gewaltpräventives Klassenzimmerstück „Platz.“

INHALT

In „PLATZ.“ geht es um die Jugendlichen Deven, Marla und Jamal, die im sogenannten „Schützengraben“ – einer Parkbank im einem Skulpturenpark – Zuflucht vor ihrem Alltag suchen. Zwischen Durstlöscher und tiefen Gesprächen finden sie trotz ihrer Unterschiede eine Ersatzfamilie. Doch die Idylle trägt, als Jamal sich in gefährliche Geschäfte verstrickt. Als die Situation im Park schließlich eskaliert, wird ihre Freundschaft auf eine harte Probe gestellt.

Ein intensives Stück über Herkunft, große Träume und den hohen Preis, den manche für ihren Platz im Leben zahlen müssen.

Deven – Jimmy Prison
Jamal – Ferhat Levent
Marla – Anna Timme

Künstlerische Leitung/Theaterpädagogik –
Nina Oetken, Anna Timme
Dramaturgie/Regie/Projektkoordination –
Nathalie Veit, Nina Oetken

KONTAKT

freikreathur gUG
Mittelstraße 42
68169 Mannheim

info@freikreathur.de
0151 470 873 32



Whatsapp
Community



@FREIKREATHUR

PLATZ.

EIN MOBILES THEATERSTÜCK VON
FREIKREATHUR GUG



HINTER DEN KULISSEN

Bei der Entstehung von PLATZ. war es uns wichtig, die Lebensrealität von Jugendlichen und das Thema „Kriminalität“ so realistisch wie möglich abzubilden.

Um das zu erreichen haben wir mit biografischen Methoden gearbeitet und das Skript sowie das Konzept des gesamten Projekts gemeinsam mit zwei ehemals Inhaftierten entwickelt. Mit ihren Erfahrungen sind sie echte Experten und haben die Szenen mit verschiedenen Perspektiven und emotionaler Tiefe unterfüttert. In unzähligen Proben haben wir improvisiert, diskutiert und geschrieben. Jeder Konflikt und jeder Charakter im Stück ist das Ergebnis dieses intensiven Prozesses. Besonders wichtig war uns dabei die Demokratie im Team: Fast jede künstlerische und inhaltliche Entscheidung wurde gemeinsam getroffen. Nur so konnte ein Stück entstehen, das auf Augenhöhe mit den Jugendlichen kommuniziert – ohne erhobenen Zeigefinger, aber mit voller Wucht.

WIR BRAUCHEN EURE HILFE

Kriminalitätsprävention und politisches Theater brauchen Rückhalt. freikreathur gUG setzt sich unermüdlich dafür ein, Kunst dorthin zu bringen, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Damit wir auch weiterhin Projekte wie PLATZ. realisieren können, sind wir auf deine Hilfe angewiesen.

Jede Spende zählt und fließt direkt in unsere Kultur- und Präventionsarbeit.
Vielen Dank für deinen Support!



WIR KOMMEN ZU EUCH

PLATZ. ist als mobiles Theaterstück konzipiert. Wir brauchen keine Bühne – wir kommen direkt zu euch an die Schule oder in eure Institution. Unser dreistufiges Gesamtkonzept ist konsequent auf nachhaltige Kriminalitätsprävention ausgelegt:

- Das Theaterstück (ca. 1 Std.): Die Jugendlichen erleben die Geschichte von Jamal, Deven und Marla hautnah in ihrer gewohnten Umgebung.
- Das Nachgespräch (ca. 0,5 Std.): Die Jugendlichen können Fragen an das Ensemble stellen und erste Impulse verarbeiten.
- Der Workshop (1,5 Std.): Im anschließenden interaktiven Teil gehen wir in die Tiefe. Wir arbeiten mit theaterpädagogischen Methoden zu den im Stück aufgekommenen Themen. Der Workshop wird entsprechend an die Bedürfnisse der Gruppe angepasst.

Dank der Förderungen können wir euch dieses dreistündige Paket zu einem symbolischen Beitrag von 30 Euro pro Klasse/Gruppe anbieten.

Haben wir euer Interesse geweckt? Meldet euch für Terminanfragen oder weitere Infos einfach persönlich bei uns unter weact@freikreathur.de

Gewaltpräventives Klassenzimmerstück „Platz.“



Deven, Jamal und Marla im „Schützengraben“.

© Magdalene Schaefer, Theater Konstanz

Begleitprogramm

Habitable Zone. Ein Hörstück über Freiheit und Raumfahrt.

von Alize Heiser und Cäcilie Willkommen

In Kooperation mit dem Kunst im Gefängnis e.V.

Fotoausstellung „Licht und Schatten“

von Theater hinter Gittern

Ausgestellt wurden Porträts von jugendlichen Inhaftierten des Seehaus Leonberg e.V. Die Fotoausstellung stand 2025 im Stadtgarten Konstanz.



Tagungsergebnisse – worauf kommt es an?

- Wichtigkeit der Sichtbarmachung der Vielfalt an laufenden zivilgesellschaftlichen Projekten, die Partizipation im Strafvollzug fördern.
- Rückmeldungen von Teilnehmern von Theaterprojekten machen deutlich, welche Entwicklungschancen sie bieten.
- Externe Projekte fördern „Begegnung auf Augenhöhe“ und schaffen Raum für das Erleben von Selbstwirksamkeit und Teilhabe.
- Abwendung vom defizitorientierten Blick auf straffällig gewordene Menschen hin zu einem ressourcenorientierten Ansatz: *Was sind deine Stärken? Deine Interessen? Was begeistert dich? Wie kannst du deine Fähigkeiten sinnvoll einsetzen?*
- Die Straffälligenhilfe sollte dabei unterstützen, die eigenen Ressourcen herauszuarbeiten, um sie für eine strafffreie Lebensgestaltung nutzbar zu machen.



© Franziska Schmid, Theater Konstanz

Fazit

- Zivilgesellschaftliche Angebote wie künstlerische Arbeit in der Haft leisten einen wichtigen Beitrag in Ausstiegsprozessen
 - Sie halten die Verbindung zur Gesellschaft
 - Sie ermöglichen Teilhabe
 - Sie geben Raum für Selbsterfahrung und das Erleben von Selbstwirksamkeit
 - Sie geben Impulse, die eigenen Stärken und Ressourcen zu erleben und zu erkennen
 - Sie schenken Hoffnung und können empoweren
 - Sie eröffnen neue Perspektiven und geben wichtige Denkanstöße
- Die Mehrperspektivität ist unerlässlich für die Weiterentwicklung des Strafvollzugs: Justiz, Vollzugsmitarbeitende, Sozialarbeiter*innen, Kulturschaffende müssen mehr in den Dialog treten.
- Erfahrungswerte von Menschen mit Haftenerfahrung sind ein großer Mehrwert für die gewalt- und kriminalitätspräventive Arbeit (gelungenes Beispiel: Klassenzimmerstück „Platz.“ von FreikreathurguG).
- Künstlerische Produkte, die in Haft entstehen, wirken mehrdimensional: sie erreichen Inhaftierte, Mitarbeiter*innen und die Öffentlichkeit. Sie können berühren und entscheidende Denkanstöße geben.
- Erkenntnis aus dem Tagungstreffen: „Wir sind viele!“

Stimmen der Teilnehmenden

Hip-Hop Workshop



Was ist besonders in Erinnerung geblieben?

- Die Vielfalt der laufenden Projekte
- „Die Werft“
- Wie gut Theaterprojekte angenommen werden
- Selbsterzählung als Menschlichkeit
- Optimale Überforderungsräume schaffen
- Theaterstück als Einstieg für die Fachtagung. „I like it!“
- „Wir sind viele!“
- Was nicht verboten ist, ist erlaubt.
- Perspektiven neu denken
- Sinn finden, Sinn schaffen
- Die Begeisterung Aller für das was sie tun und die Offenheit.
- Man fühlt sich sehr willkommen
- So gut Organisiert!
- Glaubwürdigkeit!
- Mit wie viel Herz und Hingabe hier Erfahrungen geteilt wurden
- Tolle Anregungen
- Poetry Slam
- Menschenbild
- Netzwerk& Begeisterung& Kreativität= WOW

Austausch und Gespräch



Danke an...

...alle Teilnehmenden und Referent*innen
und an die Baden-Württemberg Stiftung.



© Franziska Schmid, Theater Konstanz

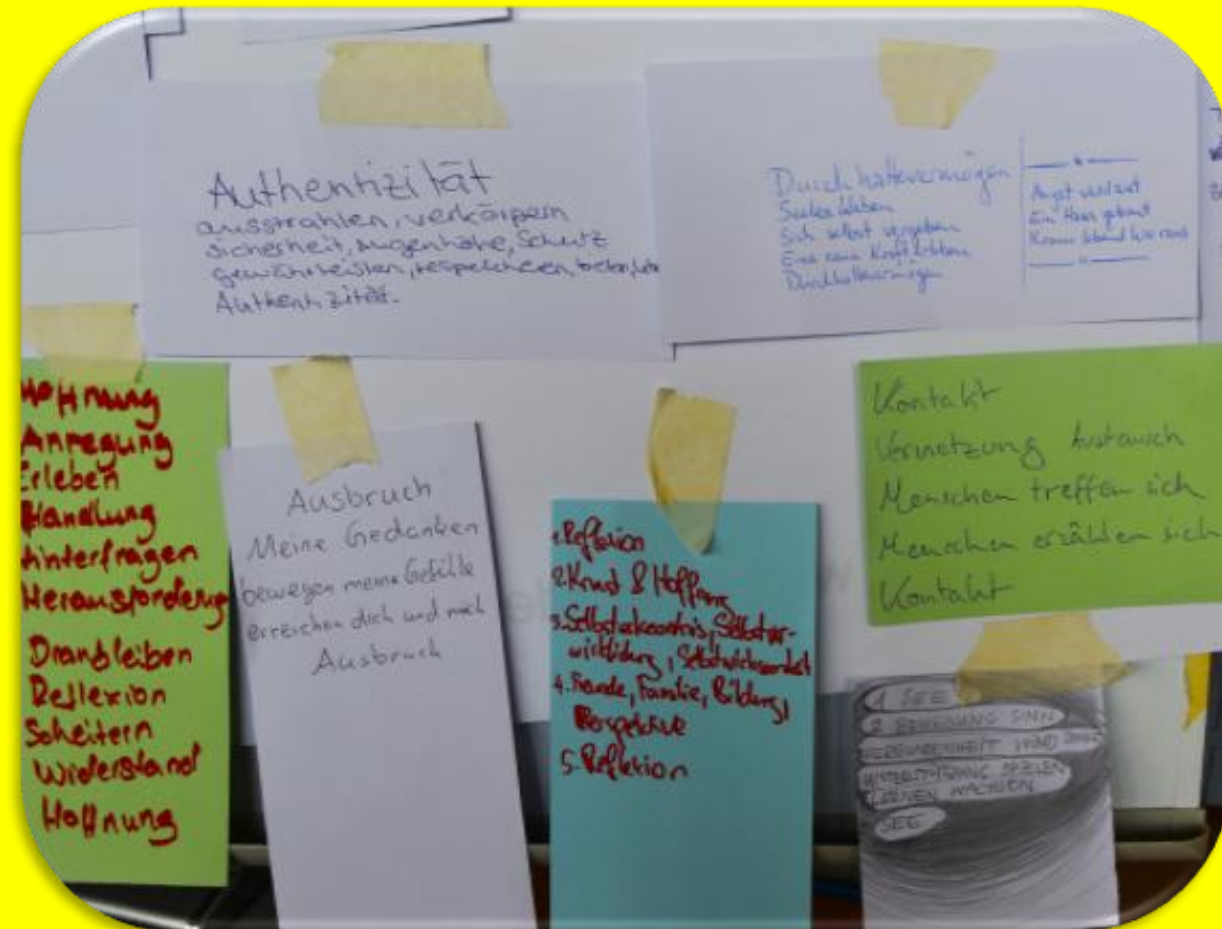
Die Fachtagung wurde organisiert und veranstaltet von:

Theater hinter Gittern-Team: Amelie Wördehoff, Magdalene Schaefer, Annette Vietor, Franziska Schmid, Ronja Rosemann

Impressionen

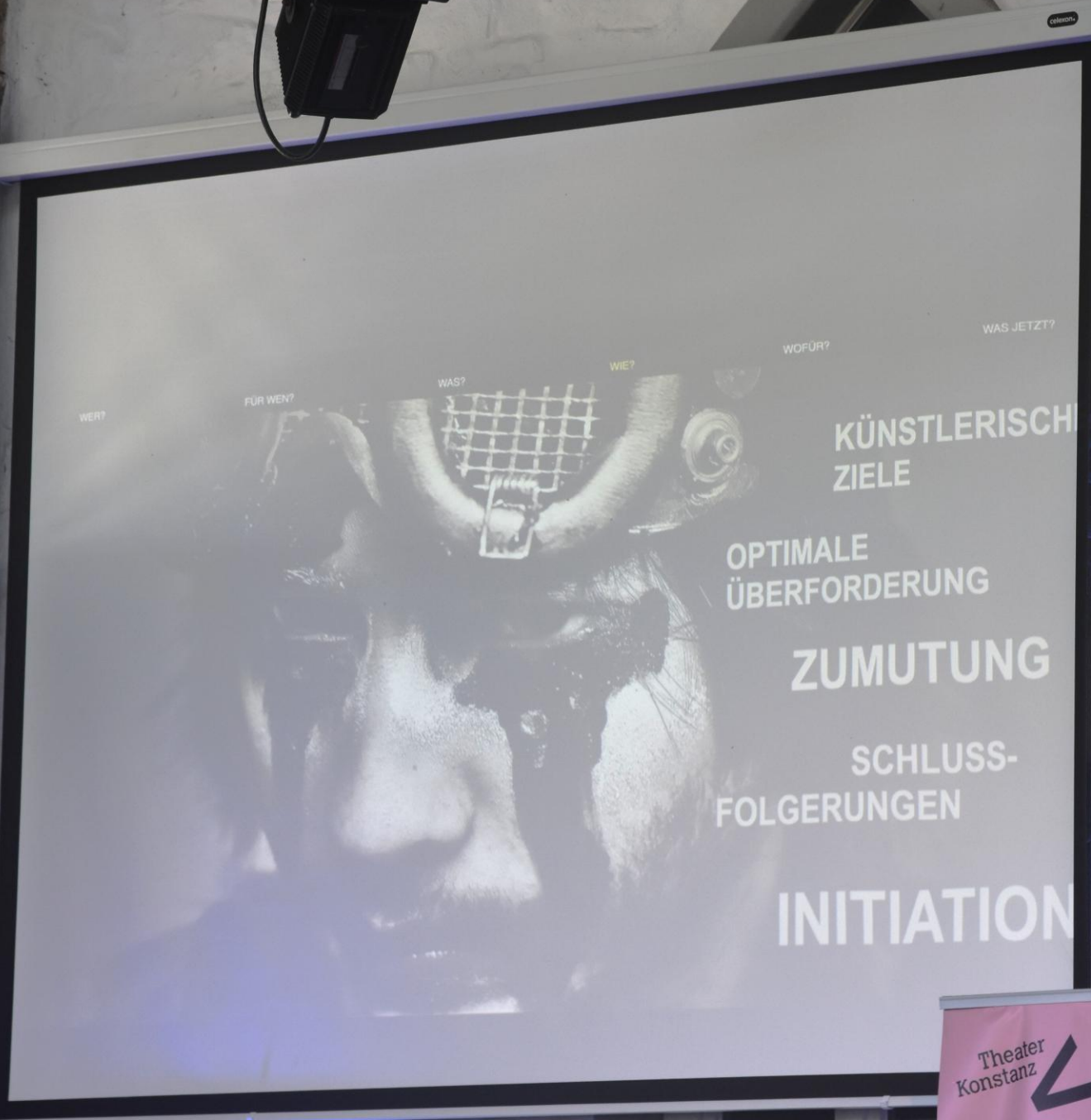


© Franziska Schmid, Theater Konstanz









Theater
Konstanz



Theater
Konstanz

GEFÖRDERT DURCH
Baden-
Württemberg
Stiftung

THEATER